



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**Num. XII. M DC LXXIX. OCTOBER, oder Weinmonat. Vom
10. (20.) Weinmonat.**

1679

Num. XII.

Deutscher

Kriegs-Curier

M DC LXXIX.

OCTOBER,

oder

Weinmonat.

Vom 10. (20.) Weinmonat.



Nachdem die Herren Staaten von der Provinz Holland drey Tage lang über der mit Frankreich oder Engeland auffrichtenden Allianz sub Juramento Silentii deliberirer, und inzwischen durch die Fran-

General Staaten erwählen die Allianz mit Engeland.

kösische und Englische Ministern starck gegen einander negotiirt worden / um den Niederländischen Estat an jedes Seiten zu ziehen / darzu der Französische scharffe / ja drohende Wort gebrauchet / indem man mehr zu Engeland als zu Frankreich geneiget / so sollen endlich gleichwol die Französische gesinnte noch überredet worden seyn / eine Englische vor eine Französische zu erwählen / welche aber nur defensive seyn wird / davon die Herren Staaten durch sichere Deputierte dem Französischen Ambassadeur Monsr. le Comte de Abaux Nachricht gegeben

Herbst-Quartal 6. Woche

Lit. M

ben

ben lassen / mit Versicherung / daß man nicht gesinnet seye /
sich mit jemand in der Welt gegen Frankreich einzulassen / son-
dern daß man die auffgerichtete Tractate unverbrüchlich un-
terhalten / und eine vertrauliche Correspondenz und Verständ-
niß mit Sr. Majest. pflegen wolle. Den 8. dieses / st. n. ist
der Herzog von Jorck zu Brüssel wieder angelanget / dahin
die Princessin von Oranien ehstens reisen wird / umb ihren
Herrn Vater zu besuchen. Der Herzog von Monmouth /
ist aus England in Rotterdam / den 6. dito im Haag ange-
kommen / und den 9. dito auff Utrecht gereiset / wird auff dem
Schloß zu Kheenen in der Velau eine Zeitlang residiren.

Paris / den 7. Octob.

General-
Friede
wird eh-
stens in
Frank-
reich publi-
cirt. werde.

Der Hoff wird nun nicht / wie man vermuthet gehabt /
nach St. Cloud / sondern auf St. Germain gehen / und den
Winter über daselbst verbleiben. Monfr. und Madamne aber
werden ehstens alhier erwartet. Die Dänische Friedens-
Ratification wird Vermuthlich mit nechsten alhier ankome-
men / worauf dann so bald solcher Friede / 2. oder 3. Tage her-
nach aber der General-Friede alhier Publiciret / und deswegen
das Te Deum Laudamus gesungen werden soll. Ein
Leut. von einem Türckischen See-Räuber ist nach Hof kom-
men / und hat vom König Erlaubniß erhalten / eine reiche
Prise / so er auf ein Englisch Kauff-Schiff gethan / und in den
Port zu Rochelle gebracht / zu verkauffen. Comte de Toulon-
geen / Leutenant du Roy in Navarren / ist vor 8. Tagen alhier
gestorben / dessen Charge dem Comte de Nebenack / Französ-
ischem Abgesandten bey dem Herzog von Braunschweig / auf-
getragen worden. Marschall de Crequy befindet sich wieder
besser / und Monfr. de Hammers wird ehstens Tagen alhier er-
wartet. Sonsten ist diesem Hof die Zeitung aus Spanien ge-
bracht worden / daß Don Jean de Austria den 17. Septemb.

1707

17. 11. 1

gestor-

gestorben/und die verwittibte Königin gleich des andern Tags
auf Nachritt zum König kommen seyn.

Strassburg / den 12. Octob.

Die unterm Commando de Duss und Marquis de Joy-
euje an der Saar bißhero gestandene 6000. Mann Fran-
kosen / liegen auch alle still / dörfften aber wegen Mangels an
Fourage nicht lang mehr daselbst sein verbleiben / sondern sich in
die Winter Quartier begeben. In Metz verursacht die gro-
ße Einquartierung eine solche Teuerung / daß man das viertheil
Frucht anjho vor ein Duplon bezahlen muß / welches man
doch noch vor einem Jahr um 1. Rthlr. hat kaufen können.
Monf. Monclaus / nachdem derselbe Juramentum Fidelita-
tis von der Stadt Landau und Eren-Weisenburg empfangen/
ist wieder nachher Schlettstadt zurück gefehrt.

Cölln / den 12. dito.

Lipstättische Briefe vom 10. dieses / melden / daß selbiger
Ort anjho wieder mit Brandenburgischer Guarnison be-
setzt seye / und mit allerhand Kriegs- Munition und Provi-
ant versehen / auch die abgeführte Metallene / und einige andere
eiserne Stücke / welche die Frankosen biß jenseit Soest mit sich
geführt / aber nicht fortbringen können / wieder dahin geführt
worden; So wären auch den 8. dieses / etlich und 30. Wagen
mit Ammunition und Gewehr daselbst angelangt.

Aus dem Mecklenburgischen / vom 26. Sept.

Gestern seynd die Dänische Völcker aus der Stadt Wiß-
mar unter dem Commando des Herrn Obrist Puttkammer
ausmarschieret / und sollen nur 200. Mann zur Guarnison in
selbiger Stadt geblieben seyn; Man saget / daß der Anmarsch
dieser Völcker recta nachher Holfstein an gesehen sey / umb die
Orten employet zu werden: Indessen hat die Bürger-
schafft Königl. Ordre / die Posten mit zu besetzen / und zwar die inner-
sten Bercke / die 200. hinterbliebene Königl. Dänische Völ-
cker

In Metz
ist große
Theuerung.

Lipstatt ist
wieder mit
Brandenb.
Guarnison
besetzt.

Dänische
Völcker
sind aus
Wißmar
marschie-
ret.

M ij

cker

der aber die Pluffenwercke. Es will verlauten / daß die Stadt
Strassund bey Ihro Königl. Majest. von Schweden wieder
in Grace gekommen/ und daß alles/ was in währendem Kriege
dasselbst passiret / solte vergeben seyn.

Hamburg/ den 1. 11. Octob.

Falscher
Lermen in
Hamburg.

Hier stellet man sich in gute Postur / und wird al-
les was annoch mangelt / zur Perfection gebracht. Wir wer-
den unterdessen von allen Drthen / guter Assistance versichert/
Gestalt dann bereits 14. bis 1500. Mann Lüneburger ankom-
men/ so dieser Stadt geschwohren / und alhier einquartieret
sind. Alle Hannoverische / Osnabrüggis. und Wolfenbü-
telische Völcker seynd in vollem Marsch nach der Elbe begrif-
fen / um / so bald von Königl. Dännischer Seiten nur das ge-
ringste auf diese Stadt tentiret werden solte/ mit aller Macht
herüber zurücken / und auf unserm Territorio Posto zu fassen.
Wir haben Gestern einen Lermen gehabt / weil ein Gerüchte
erschollen / als wann die Dännische nach unser Landwehr
avancireten / und bereits einige unserer Dörffer außgeplün-
dert hätten / so aber nachgehends nicht wahr zu seyn / befunden
worden.. Kurz hierauf kam noch ein falsches Spargiment /
nemlich / daß die Dännische die Landwehr bereits weggenom-
men hätten / welches Anfanglich eine grosse Alteration verur-
sachte / weil eben zu selbiger Zeit die Bürger im Rathhaus ver-
samlet waren / unreinige zu Deputiren / welche mit de Ma-
gistrat consulire solten / auf was vor eine Manier mit Däne-
mark zu tractiren seye / so bald aber das Thor geöffnet war / be-
fande sich nichts anders / als das Ihro Königl. Maj. von
Dännemark mit dem Hn. Feld-Marschall Leut. Bebel / und
einigen Grosse vor der Rübmihl gewesen / aber nichts Feindli-
ches tentiret habe / daß Fluchten war unterdessen von allen Dr-
then sehr groß / und begaben sich auch die Arbeiter an dem gro-
ßen Werck alle herein ; Dieses Werck verhoffet man in kur-

gem

hem in Defensions-Postur zu haben / weil ohne die Vorige noch 5. Compagnien Bürger Täglich daranarbeiten. Gestern Abend wurden 1500. Mann mit 8. oder 10 Stücken aufcommandiret / daß Werck und die Landwehr zu defendiren. Von Copenhagener ist nichts Veränderliches eingelauffen.

Prag / den 5. October / St. n.

Die zu Tglau hinterbliebene Kaiserl. Princessin / ist erst am Montag / laut folgendes Tags ankommener Staffeta / aufgebrochen / und wird auch Ihre Majestät die verwittibte Kaiserin auff 4. Meilen von hier erwartet / allwo Sie mit Dero gangen Hofstatt 4. Wochen verbleiben / und darnach erst anhero kommen wird. Der Hof ist / wegen der Furcht von nach folgender Contagion / dermassen behutsam / daß niemand zu dem Thor hinaus gelassen / oder ihme darbey die Verweigerung des Einlassens bedeutet wird.

Aus dem Elsaß / den 29. Sept. 9. Octob.

Die Fortificationen zu Schlettstatt und Pfaltzburg werden eiffrig continuiret / zu welchem Bau grosse Wechsel aus Frankreich übermachtet werden. Der einige Tag zu Strassburg gewesene Freyburgische Commendant Monsr. de Chamilli / ist Gestern von dannen nebst seiner Frauen / wieder dahin abgereiset. Der General Monclas / so zu Cron-Weisenburg und Landau die Huldigung einnimbt / und einige Veränderung selbiger Magistraten machen will / befindet sich noch daselbst. Sonsten haben die Französische Confiscations-Einnehmer Vorgestern bis 9. oder 10. Thumb-Capitulische / Bischöfliche und Ritter-Ständische / nach Benseldenen citirte Dorff-Schultheissen / gefänglich nach Schlettstatt führen lassen / warum aber / ist noch unbekandt.

Landtsberg / den 22. Septemb. 2. Octobr.

Vor wenig Tagen ist die Guarnison in Nomburg verändert.

Die Kaiserl. Princessin wird in Prag erwartet.

Schlettstatt und Pfaltzburg werden immer besser fortificirt.

ändert/ und der zu Lügelftein gelegene Commandant la Guarde dorthin kommen/ das Umpf Zweykrücken/ hat einige Unterthanen und Fuhrer dahin schicken müssen/ umb den von den Frierischen und übrigen Völkern hinterlassenen Umrast auszufegen. Die zu Pliß-Castel gestandene 2. Regimenter zu Pferd haben den 16. dieses/ marschieren sollen/ ob es aber geschehen/ davon habe noch keine weitere Nachricht. Der in Pliß gelegene Raynsf. Commandant/ Namens Obrist-Leutenant Schoß/ ist vergangene Woche durch dieses Umpf zurück hineinwärts marschieret/ in die 120. Mann bey sich habend.

Strassburg/ vom 28. Septemb.

Nachdem Monsr. de Sumiers/ nach verrichteter Visite der Fortificationen Schlettstatt/ Breysach/ und Freilurg/ vorgestern durch das Marienkircher-Thal wieder zurück in Lothringen gangen/ seynd die beyde Generals/ Monclas und Langalerie/ nebenst dem Elsassischen Intendanten de la Grange/ um das Homagium der Unter-Elsassischen Verein-Stätte/ vorzunehmen/ Gestern zu Ober-Ehrenheim angelangt/ von dannen sie Heute sich auff Hagenau/ und forderst nach Cron-Weissenburg und Landau begeben/ aber nicht herein kommen/ noch dero vorgehabte Commission (so vermuthlich an Königl. Hofe/ um mit denen allda sich befindenden Deputirten debattiret zu werden/ verwiesen) und scheint/ daß man seit wenig Tagen an Königl. Französischen Hof ganz andere Messures fasse/ und jeso das Reich durch eine demselben offerirende beständige Freundschaft und ewige Neutralität/ gegen Verbindung/ sich in keine frembde Handel zu mischen/ mehr zu gewerinnen suche/ als zu einem neuen Krieg gegen Teutschland inclinire: Inzwischen geschicht nicht ohne Reflexion/ daß das Fort Royal zu Hünningen abgestellt. Gestern haben des Herrn Pfalz-Graffen von Veldenz/ Fürstl.

Altest. Durchl. wegen Evacuation dero Residenz-Lüpfenstein
vom Königl. Hofe / und das die Ordres bereits beschworen von
Monsieur de Luvors abgegeben seynd / neue Vertrösungen er-
halten / und mit der angefangenen Vigoreusen Untersuchung
der Regiments-Leuten beschloßet und etwas gelinder verfahren
wird / von dessen allem der fernere Erfolg.

Hamburg / den 1. 11. Octobris.

Mann hat sichere Nachricht / daß Se. Königl. Maj. in
Dännemarc gänzlich resolvirt / diese Michaelis vor un-
sere Stadt so weit avancirt zu seyn / daß sie hätten Feuer ein-
werffen können / aber sie seynd durch 4. Ding / so dazwischen
kommen / darvon verhindert worden: 1. Durch die Zurück-
bleibung der Hanoverischen Troupen / 2. Durch die Assi-
stenz des Hochfürstl. Hauses Lüneburg. Für das Dritte
daß wir uns mit Chur-Brandenburg versöhnet / und daher
keine Assistenz wieder uns zu hoffen. Und 4ten / daß der Nie-
der-Sächsishe und Westphälische Crantz Se. Königl. Maj.
betrohendlich darvon abgerathen / wir haben nunmehr ef-
fective 2000. Mann Lüneburgis. Fuß-Völcker / Reiter und
Dragoner hereinbekommen / es wird auch noch Taglich abhie-
geworben / also daß wir in gute Postur kommen / weil man ganz
nichts gesinnet ist die von Dännemarc proponirte Puncten
einzugehen / da Se. Königl. Maj. von Dännemarc über
jüngst gemeldte / noch begehret die Schlüssel zu einem Thor /
10. Tonnen Goldes / und einen Herrn im Rath zu haben
Gestern war hiesige Burger-schaft beysamen / es seynd aus je-
dem Kirchspiel 12. Personen deputirt / mit dem Magistrat
allemal ferner wegen der Stadt Wohlfahrt zu Conferiren.
Zu dem neuen Bedel vorn Stein Thor sind auch noch
Macht gearbeitet / in oben Taglich 5. Compagnien Bürger
Hand mit anlegen: Noch reuten und fahren die Dänischen
aus

am 11. 11. 1711

auf und ein. P. S. Gleich vernehme ich daß die Sach mit
Ihro Maj. wohl in der Güte dörfte gehoben werden/ weilm
der Herzog von Zell die Mediation auf sich genommen.
Tegund bekomme Nachricht / daß durch Vermittlung Ihro
Fürstl. Durchl. von Plön / das Vieh und andere Sachen so in
dem Lager angehalten / wie auch das jenige so hier in der
Stadt angehalten / wieder frey gegeben worden.

Meyland / vom 13 Septemb.

Gestern Morgen sieng man auf Ordre des Général-
Vicari Seel-Messen und Gebete vor die Seele des Cardi-
nals Litta unsers verstorbenen Erzbischoffs in allen Kirche die-
ser Stadt zu halten. Man scheint noch in Sorge zu stehē / daß
das lange Verweilen des Hn. Gaimont zu Mantua wol eini-
ge grosse Ungelegenheit wegen Casal nach sich ziehen dörfte /
weßhalb dann die Guarnison alle mehrlich verstärkeet
wird / so werden auch viel Kriegs-Munition und Victualien
und Geld dahin gesand.

Lüttich / von 2. Octob.

Es fänget in denen hieherum gelegenen Derther sehr zu
sterben / sonderlich in denen / welche in diesem Krieg viel erlit-
ten haben / als Tongern / Sittard / und andere.

Aus dem Ravensburgischen / von

4. Octobr.

Die Frankosen seynd vorgestern auß Lipstadt außgezo-
gen / nach dem sie das Magazin und Zeughaus gang gelähret/
also das nichts überblieben / dagegen gestern 10 Wägen. mit
Pulver von Minden wieder angekommen.

Hierbey ist zu finden die Formular des jenigen
Juraments / welches die zehn Elsassi-
schen Städte dem König in Frankreich
abgeleget / u. a. m.

FORMULAR
desjenigen
JURAMENTS,

Welches
Die Zehen Elſaſſiſchen Städte
dem
König in Frankreich /
abgelegt.

Samt
mehrern andern Curioſen Sachen

Herausgegeben

Den 10. (20.) Wein-Monats 1679.

Herbſt-Quartal. 6. Woche Lit. M Num. XII.



In Schwören und geloben zu Gott / der Al-
lerchristlichen Königl. Majestät unserm al-
lergnädigsten Herrn und Souverain Pro-
tectori treu zu seyn / wie auch Ihro Excellenz dem
Hochgebornen Herrn Josepho Depont, Frey-
Herrn von Monclas / allerhöchstgedachter Kön.
Maj. General-Lieutenant und Obristen Comman-
danten im Elsaß / für unsern rechtmässigen consti-
tuirten Ober-Land-Vogten zu erkennen / und ihm
gehorsam zu seyn in guten zimlichen rechten Dingen/
als wahr uns Gott heiffe.

Elsaß / vom 13. Octob.

In dem Elsaß reiten 40 Franzosen herum / so
noch immer die Schultheißen in den Dörffern weg-
nehmen / wo man ihnen wegen der Contribution und
Confiscation kein Vergnügen thut / sie rechnen aber
die Zehenden nach denen Gütern / da doch der vierte
Theil nicht gebaut worden / ist also ohnmöglich / daß
es die Bauern können aufbringen / indeme sie selbst
kaum das Brod zu essen haben. Heute ist der Gen.
Monclas / von eingenommener Huldigung der bey-
den Städte Landau und Cronweissenburg / durch
Hagenau und Molßheim / Straßburg vorbeý / wie-
der auf Breussach gangen. Ihro Durchl. der Pfalz-
graf von Veldenz / haben endlich vom Königl. Fran-
zösis. Hofe / wegen Evacuirung der Festung
Lüßelz

Läßelsteln/ eine Antwort erhalten/ daß nemlich Se.
Durchl. dero Residenz beziehen könnte/ aber noch et-
ne kleine Französif. Garnison darinn leiden müßte/
biß daß erwiesen/ daß besagter Ort kein Noth-
Lehen seye/ oder davon dependire/ worzu aber selbige
schwerlich einwilligen werden; von denen übrigen
Berg-Häusern/ ist noch alles still.

Langer/ vom 1. Augustl.

Der Alcaide von Alcafer/ hat sein Lager hie
vor die Stadt gebracht/ unterm Vorwand/ daß er
den Franzosen/ dafern sie eine Landung unterneh-
men würde/ dasselbe verhindern wolle. Dahero er
dann einen zweymonatlichen Stillstand mit dieser
Stadt gemacht; Es hat sich aber zugetragen/ daß
er seiner Gewohnheit nach/ seinen Eyd gebrochen/
und ist den 25. passato um Mitternacht mit seinem
ganzen Lager/ biß auf einem Musquetenschuß/ un-
ter diese Stadt gekommen/ davon einige Partheyen
ganz biß an unsere Linien trungen/ und in dem er
unsere Schanzen von etlichen seinen Canonen be-
schleffen ließ/ so machten zwey andere Partheyen sol-
che Pressen in unsere Linien/ zwischen die Schanze
Anna und Jacob/ und Jacob und Monmouth/ daß
30 Pferde nebeneinander dadurch reiten könnten.
Aber dieser verrätherische Anschlag/ konnte gleichwol
so verdeckt nicht zugehen/ es hat Se. Excellenz in

Selten davon Lust bekommen / daher er dann eine
Parthey Vold's in gemelte Schanzen geleet / und
selbige mit aller Nothdurfft versehen hat. Man
konnte auch aus ihrem Geschrey hab dem Gehör
der Trommeln genugsam hören / daß sie nach ge-
machtem Pressen / biß an das Ende von einem B: g/
Anne Laues genant mit ihrem ganzen Lager aban-
thret waren ; Aber nachdem sie uns so wol resolvi-
ret sahen / sie zu empfangen / und daß sie ihren jün-
sten Verlust in Veragung unsrer Schanzen noch
nicht vergessen hatten / so konnten die Officierer ihre
Vold'er / wie gern sie auch wolten / nicht fortbrin-
gen / welches daranz abzunehmen / weil sie nach un-
terschiedlichen Bewegungen / allemal ohne einige
Veragungen sich wieder retiriren. Den 26 klessen sie
uns in Ruhe / aber den 27 gab uns der Ost-Wind
Gelegenheit / daß wir das Feld in Brand steckten /
wodurch wir unterschiedliche Hinterhalt entdeckten.
Den 27 Nachts klessen wir noch einen Exerment /
indeme sie eine andere Presse in unsre Linien mache-
ten / zwischen der Vestung Monmouth und dem
Platz / woselbst ehemalen das von Jorck gestanden
hat ? Wir glauben sicherlich / daß sie daselbst viel
Vold' verlohren / zumal wir des folgenden Tages
unsre Canonen-Kugeln auf dem Plage wose biß sie
an der Presse arbeiteten / gefunden haben. Den 28
höre

höreten wir einen Canon: Schuß auffe. den Pa-
ger / und am Mittwoch vernahmen wir sie gar
nicht mehr / und wurden darauf inne / daß sie sämt-
lich wären aufgebrochen: Ein Möhre / welcher ein
Stücken des Stillstandes bey sich hatte / kam hier-
auf / wegen seiner Particuller Verrichtungen / ge-
fiern in die Stadt / und versicherte uns ihres Auf-
bruches mit mehrern / und daß der Alcalde wieder
nach Alcasar wäre. Unterdesseu ligt der Vice-Ad-
miral Herbet / welcher uns eine gute Anzahl wohl-
verfuchter Soldaten hergebracht hat / mit seinem
Schiffen noch allhier.

Hamburg / vom 10. Octob.

Der hochfürstl. Sächsisch-Köthl. Heer-Schütz-
hat allhier mit unserm Magistrat im Nahmen sei-
nes Gnädigsten Fürsten wegen unser Assistenz con-
ferirt / und wegen Übernehmung einiger Döcker tra-
ctirt / ist darauf verschiedenen Mittwoch / nebenst de-
nen Herren Ministern / als Herren Präsident Kley
und Gravenhal / nach Lüneburg gegangen / die da-
selbstige Conferenzen zur Endschaft bringen zu
heiffen. Unsere Wirtburgen allhier zu Roß und
Fuß / wie nicht weniger die Versfertigung des gro-
ßen neuen Wercks vorn Stein- Thor / welches 2
ganze und 2 halbe Bastionen haben wird / und mit
welchen man im Fall der Noth das übrige Marsa-
land /

land / biß an dem Billemerder Teich / unter Was-
ser sitzen kan / gehet hurtig von statten / und hat man
sich auch mit einigen Haupt- Officirern / worunter
auch der Herr Obrist Meil / so die neue Carlsburg
an der Weser angelegt versehen. Hiesige Depu-
tirte / so gestern nach Pinnenberg zu Ihro Königl.
Majest. fuhren / kamen heute Morgen wieder zu-
rück / von Dero Vernehmung stehet demnechst zu
vernehmen.

Aus der Schwelß / vom 11. dteo.

Mit Aufrichtung der Baraquen zu Hünning-
en / wird noch fortgefahren / von Materialien zu
dem Befestigungs Bau aber / wird noch wenig versprüh-
ret. Die Stadt Freyburg / solle noch mehr bevesti-
get / und der darum stehende Berg / mit 3 Schanzen
umgeben werden / welche alle die Stadt defendiren
und commandiren können / das ganze Werck solle
für 3 Millionen Liores verdungen seyn.

Landsberg / vom 7. Octob.

Vom 23 September erhalten wir Brief von ei-
ner gewissen vor wenig Tagen von Neß kommenden
Person / welche geben / daß die bey Waltersangen
biß und jenseits der Saar annoch gestandene Fran-
zösische Cavallerie in 3 Squadronen bestehend / den
folgenden Tag gegen Neß zu ausbrechen / die Fuß-
Völker aber in die 6000 Mann stark / in die drey
Bische

Bischeimer / in die Winter. Quartier verlegt wer-
den sollen. Zene haben dißseits der Saar und in-
sonderheit im Umge Zweybrücken / alles de nova
ausfouraschire / daß sie selbst nicht länger der Or-
ten haben subsistiren können / und sich an den überge-
bliebenen Orten und in specie in Zweybrücken / über
die bißherige Gewonheit viel ärger / als jemals vor-
hin gegen die arme Leute verhalten / deswegen grosse
Klagen von den Orten einkommen. Von Berg-
Zabern wird geschrieben / daß die Rede gängen / ob
werde der Marschall de Humieres / Landau sonder-
lich bevestigen / und das an den Häusern Madenburg
und Neukassel befindliche Stein-Werck / darzu em-
ployren lassen / so aber noch nicht erfolgt. Sonsten
seyn die 10 Städte / nacher Hagenau zur Huld-
gung zwar beschrieben gewesen / aber contraman-
dire worden / und werde Monsr. Monclas solche
nunmehr an jedem Ort vornehmen.

Londen / vom 6. dito.

Man sagt / das Parlament seye biß auf den 1
November aufgeschoben. Auch wird geredet / daß
die gefangene Lords den König gebetten / daß sie
doch / so balden das neue Parlament versamlet / vor
Gericht gestellet werden möchten / welches' Se.
Königl. Majestät ihnen verwilliget habe / um ihrer
langen Gefangenschaft ein End zu machen. Den

3 die

3 dieses / ist Duc de Monmouth von hier nach Hel-
land gereiset / deme dessen Gemahlin folgen wird /
deren Kinder aber hier verbleiben werden ; So ist
auch folgenden Tag Duc de Noers / wieder nach
Brüssel abgereist. Die Seurs Tellingham und
Subin / haben eine Inventlon / der gleichen Glas /
wie in Normandie gemacht wird zu machen / weß-
wegen sie um Erlaubniß und Freyheit darüber ge-
betten / und solche auf 15 Jahr lang erhalten
haben.

Hamburg / vom 3. dito.

Zu Glückstadt werden einige Stück / Feuer-
Mörser und zugehörige Ammunition embarquirt /
einige wollen / daß solche nach Dackenhuden und
Altona / andere aber / daß sie nach Oldenburg we-
derum gebracht werden sollen / weilen sie guten
Theils von dannen nach Glückstadt gebracht wor-
den. Es hat sich hiesige Bürgerschaft dergestalt
willig zu Unterhaltung der Völcker erkläret / daß es
zu verwundern / dann unter andern sich einer ver-
pflichtet / 50 zu Pferd / auch andere 30 / 20 / 10 / und
so nach Abvenant zu Fuß zu werben / und solang
die Troublen währen werden / zu
unterhalten.